

Hilfe, ich bin ein Superheld



- 1 Heute Morgen wachte ich ungewöhnlich früh auf und konnte nicht mehr weiterschlafen. Also lag ich noch eine Weile im Bett und überlegte, was ich tun sollte. Schließlich entschloss ich mich, aufzustehen. Dabei blieb ich mit meinem Schlafanzug an der Bettkante hängen.

- 2 Doch als ich mich umdrehte, traute ich meinen Augen kaum. Ich stand nicht auf dem Fußboden, sondern schwebte über der Matratze. Ich fühlte mich sehr gut und stieg höher. Dann flog ich durch die anderen Zimmer der Wohnung, aber irgendwann konnte ich mich nicht mehr halten und ließ mich fallen. Ich landete auf dem Wohnzimmertisch, was ziemlich schmerzhaft war. Mein Vater erschrak sehr, als er mich dort sah.
- 3 „Da bist du ja endlich, du Schlafmütze“, sagte er. „Wir versuchen schon seit einer Stunde, dich zu wecken.“
- 4 „Heute Morgen habe ich mich in einen Superhelden verwandelt“, sagte ich beruhigend. „Mach dir keine Sorgen.“
- 5 „So ein Blödsinn! Superhelden gibt es nicht!“, erwiderte mein Vater.
- 6 Ich versuchte, mit meinem Vater zu diskutieren, doch ich schaffte es einfach nicht, den Mund aufzumachen. So etwas hatte ich noch nie erlebt!
- 7 Dann verließ mein Vater das Zimmer.

- 8 In dem Moment stieg mir ein beißender Geruch in die Nase und ich musste niesen. Außerdem bekam ich Kopfschmerzen, meine Ohren sausten und mir wurde schwindlig.
- 9 „Das nervt! Ich habe meinen Körper überhaupt nicht mehr unter Kontrolle“, murmelte ich. „Kann ich nicht wieder ein normaler Mensch sein?“
- 10 Dann hörte ich mein Handy klingeln. Ich hob es vom Tisch auf und nahm den Anruf an. Es war ein guter Freund von mir.
- 11 „Was ist denn los?“, fragte die vertraute Männerstimme. „Du klingst gestresst.“
- 12 „Das bin ich auch“, antwortete ich. „Heute Morgen habe ich mich in einen Superhelden verwandelt und ich habe keine Ahnung, wie das passiert ist. Jetzt fühle ich mich miserabel. Es ist ein Alptraum.“
- 13 Mein Freund am anderen Ende der Leitung seufzte. „Hör zu! Das Problem ist, dass du keine Aufgabe hast. Superhelden brauchen richtige Herausforderungen, sonst werden sie wahnsinnig.“
- 14 „Ich verstehe. Aber was kann ich tun?“

- 15 „Ich denke, es gibt genug Probleme auf der Welt, zu deren Lösung du einen Beitrag leisten könntest. Findest du nicht?“
- 16 „Ja, ich muss eine Möglichkeit finden ... aber wie?“
- 17 „Ich weiß nicht. Da musst du schon selbst drauf kommen.“
- 18 Der Anrufer legte auf. Ich startete mein Handy an und sagte laut:
„Das ist ja alles gut und schön, aber mir fällt nichts ein! Was soll ich tun?“
- 19 Dann sah ich draußen vor dem Fenster einen hellen Lichtstreif, der sich zu einer strahlenden Wolke formte. Er schoss durch das Fenster und stürzte sich auf mich. Als ich den Kopf hob, wurde mir klar: Das war auch ein Superheld!
- 20 „Guten Tag“, sagte die Gestalt. „Ich bin Herr Stark. Wie kann ich dir helfen?“
- 21 „Ich hatte einen Anruf von einem Freund. Er sagte, ich soll mich um die Welt kümmern und wichtige Probleme lösen. Nur so kann ich als Superheld glücklich werden.“

- 22 Herr Stark wurde sehr ernst. „Das heißt, wir brauchen eine Aufgabe für dich“, sagte er.
- 23 „Welche Aufgabe?“, fragte ich ungeduldig.
- 24 „Du musst die Welt retten“, erwiderte Herr Stark.
- 25 Ich atmete erleichtert auf. „Das ist doch eine großartige Aufgabe, aber wie sollen wir es anstellen?“, fragte ich. „Es gibt unzählige Katastrophen, die unser Ende bedeuten könnten.“
- 26 „Das stimmt“, sagte Herr Stark, „aber alle diese Katastrophen sind miteinander verbunden.“
- 27 Ich runzelte die Stirn. „Was meinst du damit?“
- 28 Herr Stark deutete zum Himmel empor. Über uns lauerte ein großer, schwarzer Schatten. Als ich genauer hinsah, erkannte ich: Es war eine riesige Wolke aus Dreck in der Luft.
- 29 „Ich glaube, diese Wolke ist eine Gefahr für uns alle“, murmelte ich.
- 30 „Und das ist noch nicht alles“, sagte Herr Stark. „Die Wolke wird sich über die ganze Stadt und vielleicht sogar über den gesamten

Planeten ausbreiten. Nur du kannst es schaffen, diese Katastrophe zu verhindern. Aber keine Sorge! Ich bin immer bei dir."

31 Herrn Starks Worte beruhigten mich sehr. Denn ich hatte nun tatsächlich das Gefühl, nicht mehr allein zu sein. Dadurch wurden meine Superkräfte aktiviert und ich rannte los, um die Wolke zu bekämpfen.

32 „Vorsicht“, sagte Herr Stark.

33 „Ich werde es schaffen“, erwiderte ich. „Das ist meine Aufgabe!“

34 Und dann verschwand ich in der Wolke. Ich schlug um mich, doch die Wolke wich mir immer wieder aus. Plötzlich sah ich eine große Gestalt aus dem Wolkenmeer auftauchen.

35 „Hör auf!“, rief die Gestalt. „Merkst du nicht, dass du die Wolke nicht von innen besiegen kannst? Du musst verhindern, dass sie sich weiter ausbreitet. Leg deine Arme um sie!“

36 Ich sah die Gestalt verwundert an. „Wie soll das gehen? Die Wolke ist gigantisch und meine Arme sind viel zu kurz.“

- 37 „Woher weißt du das?“, fragte Herr Stark, der nun wieder neben mir stand.
- 38 „Los, mach schon! Es ist unsere einzige Chance“, insistierte er.
- 39 Ich sah Herrn Stark an und bemerkte sein hoffnungsvolles Lächeln.
- 40 „In Ordnung“, sagte ich.
- 41 Dann stellte ich mich an den Rand der Wolke und breitete meine Arme aus. Ich spürte, wie sie immer länger wurden. Es war ein merkwürdiges Gefühl. Die Wolke wich zurück, doch es gelang mir, die Arme um sie zu legen. Dann drückte ich sanft zu und langsam, aber sicher begann die Wolke zu schrumpfen.
- 42 Und plötzlich lag ich wieder in meinem Bett. Die Wolke hatte sich in ein Kissen verwandelt und steckte zwischen meinen Armen. Ich atmete tief durch und schloss erleichtert die Augen. Meine Aufgabe war erledigt.

Übungen

LESEVERSTÄNDNIS

L1) Richtig oder falsch?

Kreuze die passende Antwort/Form an.

- 1 **Anfang: Der Protagonist entdeckt seine Superkräfte, als er aus dem Bett fällt.**
 Richtig Falsch

- 2 **Mitte: Der Freund am Telefon rät ihm, seine Superkräfte geheim zu halten.**
 Richtig Falsch

- 3 **Ende: Die Wolke kann nur von außen besiegt werden, indem man sie umschließt.**
 Richtig Falsch

- 4 **Mitte: Herr Stark erscheint als leuchtende Gestalt durch das Fenster.**
 Richtig Falsch

- 5 **Ende: Der Protagonist verliert am Ende seine Superkräfte permanent.**
 Richtig Falsch

L2) Was passiert wann?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

1 Anfang: Der Beginn des Abenteuers

- Der Protagonist wacht früh auf.
- Er fliegt durch die Wohnung.
- Er landet schmerzhaft auf dem Wohnzimmertisch.
- Er entdeckt, dass er schweben kann.

2 Mitte: Die Suche nach einer Aufgabe

- Der Protagonist beschließt, die Wolke zu bekämpfen.
- Der Protagonist telefoniert mit einem Freund.
- Herr Stark erscheint durch das Fenster.
- Sie entdecken die schwarze Wolke.

3 Ende: Der finale Kampf

- Der Protagonist versucht, die Wolke von innen zu bekämpfen.
- Er wacht in seinem Bett auf.
- Eine Gestalt gibt ihm den entscheidenden Hinweis.
- Er legt seine Arme um die Wolke.

L3) Mehr Fragen

Kreuze die passende Antwort/Form an.

1 Warum wacht der Protagonist früh auf?

- Er hat einen Albtraum.
- Er hat einen wichtigen Termin.
- Er ist krank.
- wird nicht erwähnt.

2 Was entdeckt der Protagonist, als er aufsteht?

- Er kann durch Wände gehen.
- Er ist unsichtbar.
- Er schwebt über dem Bett.
- Er kann die Zeit zurückdrehen.

3 Wie reagiert der Vater des Protagonisten auf seine neuen Fähigkeiten?

- Er ist begeistert.
- Er wird wütend.
- Er glaubt ihm nicht.
- Er hat Angst.

4 Was verursacht beim Protagonisten Kopfschmerzen und Schwindel?

- Ein beißender Geruch.
- Ein lautes Geräusch.
- Ein grelles Licht.
- Eine allergische Reaktion.

5 Was rät der Freund am Telefon dem Protagonisten?

- Er braucht eine echte Herausforderung.
- Er soll seine Kräfte verstecken.
- Er soll zum Arzt gehen.
- Er soll seine Kräfte für persönlichen Gewinn nutzen.

6 Wer erscheint, um dem Protagonisten zu helfen?

- Ein Polizist.
- Herr Stark, ein anderer Superheld.
- Ein Wissenschaftler.
- Ein Geist.

7 Welche Aufgabe wird dem Protagonisten letztendlich zugewiesen?

- Die Welt retten.
- Zum Mond fliegen.
- Ein verlorenes Artefakt finden.
- Die Vergangenheit ändern.

8 Wie reagiert der Protagonist auf seine neue Aufgabe?

- Er lehnt sie ab.
- Er ist erleichtert und motiviert.
- Er ist verwirrt.
- Er ist deprimiert.

9 Was geschieht, als der Protagonist versucht, die Wolke zu bekämpfen?

- Er gewinnt sofort.
- Er hat Schwierigkeiten und benötigt weitere Anleitung.
- Er verliert seine Kräfte.
- Er verwandelt die Wolke in Eis.

10 Wie endet die Geschichte für den Protagonisten?

- Er wacht auf und es scheint, als ob alles nur ein Traum war.
- Er wird zum Anführer aller Superhelden.
- Er verliert alle Erinnerungen an seine Kräfte.
- Er verlässt die Erde, um im All zu leben.

WORTSCHATZ

W1) Vokabeln I

Ordne die Definitionen den Wörtern zu. Verbinde passende Paare mit einer Linie.

- | | |
|------------------------|--|
| 1) der Lichtstreif | a) Ein schmaler Streifen aus Licht |
| 2) schweben | b) Eine Person oder Figur |
| 3) die Gestalt | c) In der Luft bleiben, ohne zu fallen |
| 4) die Herausforderung | d) Eine schwierige Aufgabe |
-

W2) Lückentext I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

Lichtstreif Herausforderung Gestalt schweben

Der Protagonist konnte über seinem Bett _____. Plötzlich erschien eine _____ aus einem hellen _____. Sie stellte sich als Herr Stark vor und bot ihm eine neue _____ an.

W3) Vokabeln II

- | | |
|--------------------|--|
| 1) schrumpfen | a) Ein dunkler Bereich, wo kein Licht hinkommt |
| 2) die Wolke | b) Eine Ansammlung von Wassertropfen oder anderen Teilchen in der Luft |
| 3) der Schatten | c) Kleiner werden |
| 4) die Verwandlung | d) Eine Veränderung der Form oder des Aussehens |

W4) Lückentext II

Verwandlung Wolke Schatten schrumpfen

Nach seiner _____ in einen Superhelden sah er einen großen _____ am Himmel. Es war eine riesige _____, die langsam begann zu _____, als er sie umarmte.

GRAMMATIK

Konsekutivsätze: (so) ... dass / sodass

Konsekutive Nebensätze drücken Folgen aus: `so ... dass` oder `sodass` + Nebensatz (Verb am Ende). Vor `dass` steht häufig ein Adjektiv/Adverb mit `so`.

Struktur	Beispiel	Hinweis
so + Adj/Adv + dass	Es war so laut, dass er kaum denken konnte.	Grad + Folge
sodass + NS	Er flog höher, sodass ihm schwindlig wurde.	Folge
so + viel/wenig + dass	Er hatte so wenig Kontrolle, dass er niesen musste.	Menge

G1) Folgen ausdrücken

Kreuze die passende Antwort/Form an.

- 1 Es war _____ windig, dass er nicht fliegen konnte.
- so
- sodass
- sehr
- zu

2 Er war müde, _____, er legte sich hin.

sodass

so

dass

damit

3 Die Wolke war _____ groß, dass er sie kaum fassen konnte.

so

sodass

sehr

zu

4 Es war so hell, _____ er die Augen schloss.

dass

sodass

damit

weil

5 Er hatte _____ wenig Kraft, dass er fiel.

so

zu

sehr

sodass

6 Es war laut, _____, er hörte nichts mehr.

- sodass
- so
- dass
- damit

7 Er war _____ nervös, dass er kaum sprach.

- so
- sehr
- sodass
- zu

8 Die Aufgabe war so schwer, _____ er Hilfe brauchte.

- dass
- sodass
- damit
- weil